

FEBRUAR 2023

DER WACHTTURM

VERKÜNDIGT JEHOVAS KÖNIGREICH



STUDIENARTIKEL FÜR:
3. BIS 30. APRIL 2023

LIED 96

Gottes Buch –
ein echter Schatz

VORSCHAU

Durch die Bibel kommen wir Jehova näher. Was erfahren wir aus diesem heiligen Buch über Gottes Weisheit, Gerechtigkeit und Liebe? Die Antworten auf diese Frage vertiefen unsere Wertschätzung für die Bibel und helfen uns, sie als das zu sehen, was sie wirklich ist: ein Geschenk unseres himmlischen Vaters.

Was die Bibel über ihren Autor verrät

„Schreib alle Worte, die ich zu dir rede, in ein Buch“

(JER. 30:2)

WIR sind Jehova Gott wirklich dankbar für die Bibel! Ihre Lebensweisheiten helfen uns, die Probleme des Alltags zu meistern. Sie schenkt uns eine wunderschöne Hoffnung für die Zukunft. Und was noch wichtiger ist: Jehova gibt uns durch sie faszinierende Einblicke in seine Persönlichkeit. Über seine Eigenschaften nachzudenken berührt uns tief und weckt in uns den Wunsch, eine enge Freundschaft zu ihm aufzubauen (Ps. 25:14).

² Jehova möchte, dass man ihn kennenlernt. In der Vergangenheit offenbarte er sich durch Träume, Visionen und Engel (4. Mo. 12:6; Apg. 10:3, 4). Aber wie könnten wir uns in diese Botschaften vertiefen, wenn sie nicht aufgeschrieben worden wären? Aus gutem Grund ließ Jehova alles, was wir wissen müssen, „in ein Buch“ schreiben (Jer. 30:2). „Vollkommen ist der Weg des wahren Gottes“ – und das trifft ganz sicher auch auf die Methode zu, durch die er mit uns kommuniziert (Ps. 18:30).

³ **Lies Jesaja 40:8.** Seit Tausenden von Jahren gibt die Bibel gläubigen Männern und Frauen zuverlässige Anleitung. Aber wie ist das möglich, wo sie doch vor so langer Zeit auf vergänglichem Material festgehalten wurde und uns die Originale nicht mehr zur Verfügung stehen? Jehova hat dafür gesorgt, dass von diesem heiligen Text Abschriften erstellt wurden. Natürlich waren die Abschreiber unvollkommen, aber sie gingen mit größ-

1. Warum bist du dankbar für die Bibel?
2. Welche Möglichkeiten hat Jehova genutzt, um sich zu offenbaren?
3. Wie hat Jehova dafür gesorgt, dass uns sein Wort erhalten geblieben ist? (Jesaja 40:8).

ter Sorgfalt vor. Ein Alttestamentler machte folgende Aussage über die Hebräischen Schriften: „Man kann mit Sicherheit sagen, dass kein anderes Werk des Altertums so genau überliefert worden ist.“ Trotz der langen Zeit, der vergänglichen Materialien und der unvollkommenen Abschreiber können wir sicher sein, dass unsere heutige Bibel die Gedanken ihres Autors Jehova enthält.

⁴ „Jede gute Gabe und jedes vollkommene Geschenk“ kommt von Jehova (Jak. 1:17). Die Bibel ist eines seiner größten Geschenke. Ein Geschenk sagt etwas über den Geber aus – darüber, wie gut er uns und unsere Bedürfnisse kennt. Das gilt auch für denjenigen, der uns die Bibel geschenkt hat. Wenn wir uns dieses Geschenk näher ansehen, lernen wir viel über Jehova. Wir erfahren, wie gut er uns kennt und dass er genau weiß, was wir brauchen. Dieser Artikel zeigt, wie in der Bibel drei Eigenschaften Jehovas sichtbar werden: seine Weisheit, seine Gerechtigkeit und seine Liebe. Fangen wir mit der Weisheit an.

AUS DER BIBEL SPRICHT GOTTES WEISHEIT

⁵ Jehova weiß, dass wir auf seine Anleitung angewiesen sind. Überall auf den Seiten der Bibel finden wir seine Weisheit. Was die Bibel rät, ist gut für uns. Gottes Wort kann Leben verändern. Zur Zeit der Niederschrift der ersten Bibeldbücher sagte Moses zu Gottes Volk, den Israeliten: „Es sind keine leeren Worte, sondern sie bedeuten Leben für euch“ (5. Mo. 32:47). Sich nach den

4. Worum geht es in diesem Artikel?

5. Wie zeigt sich in der Bibel Gottes Weisheit?

Schriften auszurichten führte zu einem erfolgreichen, glücklichen Leben (Ps. 1:2, 3). Und die Zeit hat dem Wort Gottes nichts von seiner Kraft genommen. In der Artikelserie „Die Bibel hat ihr Leben verändert“ auf jw.org werden über 50 Geschichten aus dem wahren Leben erzählt. Sie dokumentieren eindrucksvoll, dass Gottes Wort in den Gläubigen „wirksam ist“ (1. Thes. 2:13).

⁶ Kein anderes Buch ist wie die Bibel. Warum kann man das sagen? Weil ihr Autor Jehova Gott allmächtig, ewig und unvergleichlich weise ist. Viele andere Bücher überdauern ihre Autoren, aber ihr Inhalt ist irgendwann überholt. Die weisen Prinzipien der Bibel dagegen verlieren nie an Gültigkeit. Sie haben Menschen jeder Epoche weitergeholfen. Wenn wir in der Bibel lesen und über ihren Inhalt nachdenken, kann uns ihr Autor durch seinen mächtigen heiligen Geist erkennen helfen, wie sich biblische Prinzipien in die Praxis umsetzen lassen (Ps. 119:27; Mal. 3:16; Heb. 4:12). Ja, die Bibel hat einen lebenden Autor, der dir unbedingt helfen möchte. Wenn das kein Grund ist, regelmäßig in Gottes Wort zu lesen!

⁷ Dass die Bibel Gottes Weisheit widerspiegelt, zeigt sich auch in der vereinigen Wirkung, die sie auf sein Volk hat. Nach dem Einzug ins verheißene Land verteilten sich die Israeliten auf ein großes Gebiet. Einige wurden Fischer, andere Viehzüchter und wieder andere betrieben Ackerbau. Israeliten,

6. Warum kann man sagen, dass die Bibel einzigartig ist?

7. Wie hat die Bibel Gottes Volk in der Vergangenheit vereint?



Wie hat die Bibel Jehovas Volk damals wie heute vereint?
(Siehe Absatz 7, 8)

die weit voneinander entfernt wohnten, hätten leicht das Interesse aneinander verlieren können. Aber Jehova sorgte dafür, dass sie regelmäßig zu bestimmten Anlässen zusammenkamen, um die Schriften vorgelesen und erklärt zu bekommen (5. Mo. 31:10-13; Neh. 8:2, 8, 18). Stell dir vor, wie sich ein treuer Israelit gefühlt haben muss, wenn er in Jerusalem ankam und vielleicht Millionen Anbeter Jehovas aus allen Teilen des Landes sah! Jehova stärkte so die Einheit in seinem Volk. Später wurde die Christenversammlung gegründet. Zu ihr gehörten Männer und Frauen aus ganz unterschiedlichen Sprachgruppen und gesellschaftlichen Schichten. Doch

wegen ihrer Liebe zu den heiligen Schriften waren sie in der Anbetung des wahren Gottes vereint. Neue konnten Gottes Wort nur mit der Hilfe anderer Christen und der Zusammenkünfte verstehen (Apg. 2:42; 8:30, 31).

⁸ In seiner Weisheit nutzt Jehova die Bibel auch heute noch, um sich seinem Volk mitzuteilen und es zu vereinen. Sie ist die Quelle der geistigen Nahrung, die uns so viel bedeutet. Wir versammeln uns regelmäßig im Königreichssaal und auf Kongressen, wo Gottes Wort gelesen, erklärt und besprochen wird. Jehova möchte, dass seine Anbeter „ihm Schulter an Schulter ... dienen“, und da-

8. Wie werden wir heute durch die Bibel vereint?

bei spielt die Bibel eine zentrale Rolle (Zeph. 3:9).

⁹ Sehen wir uns einen weiteren Beleg für Jehovas Weisheit an. Viele Teile der Bibel sind so geschrieben, dass nur demütige Menschen sie verstehen können. (**Lies Lukas 10:21.**) Die Bibel wird auf der ganzen Welt gelesen. Ein Schriftsteller machte folgende Aussage über Gottes Wort: „Es ist nicht nur das am meisten gelesene, sondern auch das am gründlichsten gelesene Buch.“ Aber nur demütige Menschen verstehen die Bibel wirklich und leben nach ihr (2. Kor. 3:15, 16).

¹⁰ Noch etwas zeugt von Gottes Weisheit. Jehova spricht uns durch die Bibel nicht nur als Gruppe an, sondern belehrt und tröstet uns als Einzelne. Wir alle können beim Bibellesen sein persönliches Interesse an uns spüren (Jes. 30:21). Wie oft haben wir schon vor einem Problem gestanden, dann in der Bibel gelesen und einen Vers gefunden, der wie für uns geschrieben war! Und das obwohl die Bibel für Millionen von Menschen gedacht ist. Wie kann sie da aktuelle Informationen enthalten, die genau auf *uns persönlich* zugeschnitten sind? Das ist nur möglich, weil sie das Werk eines unendlich weisen Autors ist (2. Tim. 3:16, 17).

AUS DER BIBEL SPRICHT GOTTES GERECHTIGKEIT

¹¹ Eine weitere Eigenschaft Jehovas ist Gerechtigkeit (5. Mo. 32:4). Gerechtig-

9. Welche Eigenschaft ist die Voraussetzung dafür, die Bibel zu verstehen? (Lukas 10:21).

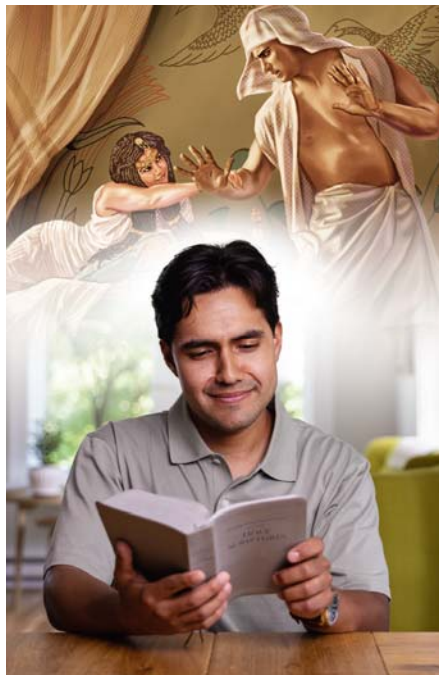
10. Wie zeigt sich Jehovas Weisheit noch in der Bibel?

11. Wie zeigte sich bei der Niederschrift der Bibel Gottes Unparteilichkeit?

keit hängt eng mit Unparteilichkeit zusammen, und Jehova ist unparteiisch (Apg. 10:34, 35; Röm. 2:11). Das zeigt sich zum Beispiel daran, in welchen Sprachen er die Bibel schreiben ließ. Die ersten 39 Bibelbücher wurden hauptsächlich in Hebräisch verfasst, der Sprache, die Gottes Volk damals gut verstand. Im 1. Jahrhundert war jedoch Griechisch weitverbreitet, weshalb die letzten 27 Bücher der Bibel zum größten Teil in dieser Sprache geschrieben worden sind. Jehova hat für die Bibel also nicht nur eine einzige Sprache festgelegt. Heute sprechen die rund 8 Milliarden Menschen auf der Welt viele verschiedene Sprachen. Wie können sie von Jehova erfahren?

¹² Jehova ließ durch den Propheten Daniel voraussagen, dass in der Zeit des Endes „die wahre Erkenntnis“ aus der Bibel „überströmen“ wird. Viele würden die Bibel verstehen. (**Lies Daniel 12:4.**) Erreicht wurde das unter anderem durch das Übersetzen, Veröffentlichungen und Verbreiten von Bibeln und bibelerklärender Literatur. Die Bibel ist heute das meistübersetzte und am weitesten verbreitete Buch der Welt. Kommerziell produzierte Bibelübersetzungen sind manchmal sehr teuer. Doch Jehovas Zeugen haben die Bibel bisher ganz oder teilweise in über 240 Sprachen übersetzt, und jeder, der möchte, erhält ein kostenloses Exemplar. Das hat dazu geführt, dass Menschen aller Nationalitäten positiv auf „die gute Botschaft vom Königreich“ reagieren, bevor das

12. Was hat zur Erfüllung von Daniel 12:4 beigetragen?



Warum ist es gut, darüber nachzudenken, wie Jehova in der Vergangenheit mit seinen Dienern umgegangen ist? (Siehe Absatz 15)

Ende kommt (Mat. 24:14). Unser gerechter Gott möchte so vielen Menschen wie möglich die Gelegenheit geben, ihn durch die Bibel kennenzulernen. Sein Motiv dabei ist seine tiefe Liebe zu uns allen.

AUS DER BIBEL SPRICHT GOTTES LIEBE

¹³ Die Bibel lässt uns auch die herausragendste Eigenschaft ihres Autors erkennen – Liebe (1. Joh. 4:8). Deutlich wird das zum Beispiel daran, was Jehova in die Bibel aufnehmen ließ und was nicht. Er hat uns genau das gegeben, was wir brauchen, um eine Freundschaft zu ihm aufzubauen, heute schon glück-

13. Wie zeigt sich in der Bibel Gottes Liebe? (Johannes 21:25).

lich zu sein und einmal ewig leben zu können. Aber aus Liebe überfordert er uns nicht mit Einzelheiten, die wir nicht unbedingt benötigen. **(Lies Johannes 21:25.)**

¹⁴ Jehovas Liebe wird auch dadurch sichtbar, dass er auf eine Art mit uns kommuniziert, die uns ehrt. Er hat uns keine endlose Liste mit Vorschriften gegeben, die alles in unserem Leben regeln. Stattdessen werden wir durch spannende Prophezeiungen, aus dem Leben gegriffene Geschichten und praktische Ratschläge angeregt, unser Denkvermögen zu gebrauchen. So motiviert uns die Bibel, Gott von Herzen zu lieben und ihm gerne zu gehorchen.

14. Wie zeigt sich Gottes Liebe noch in der Bibel?

¹⁵ Die Bibel verrät, dass Jehova sehr an uns interessiert ist. Wie zeigt sich das? Wir erhalten tiefe Einblicke in die menschliche Gefühlswelt. Die Bibel erzählt von Menschen „mit Gefühlen, wie auch wir sie haben“ (Jak. 5:17). Deshalb können wir uns gut mit ihnen identifizieren. Und was noch wichtiger ist: Die Art und Weise, wie Jehova mit solchen Menschen umging, zeigt uns, dass er „voll in niger Liebe und barmherzig ist“ (Jak. 5:11).

¹⁶ Gottes Liebe zeigt sich auch dadurch, dass er uns zusichert, uns nicht zu verlassen, wenn wir Fehler machen. Die Israeliten sündigten immer wieder gegen Jehova. Doch wenn sie aufrichtig bereuerten, vergab er ihnen. **(Lies Jesaja 55:7.)** Die ersten Christen konnten diesen Ausdruck der Liebe Gottes ebenfalls beobachten. Unter Inspiration forderte der Apostel Paulus dazu auf, einem Mann, der schwer gesündigt, aber bereut hatte, zu verzeihen und ihn zu

15. (a) Wie zeigt sich in der Bibel Jehovas Interesse an uns? (b) Über welche biblischen Personen denken das kleine Mädchen, der junge Bruder und die ältere Schwester auf den Bildern nach? (1. Mo. 39:1, 10-12; 2. Kö. 5:1-3; Luk. 2:25-38).

16. Was lernen wir über Jehova, wenn wir in der Bibel von Menschen lesen, die Fehler machten? (Jesaja 55:7).

trösten (2. Kor. 2:6, 7; 1. Kor. 5:1-5). Wie schön, dass Jehova sich nicht von seinen Dienern abwandte, nur weil sie einen Fehler begangen hatten! Im Gegenteil, er ging auf sie zu, korrigierte sie und ließ sie gerne wieder seine Freunde sein. Genau das verspricht er auch heute jedem Sünder, der bereut (Jak. 4:8-10).

SEIEN WIR DANKBAR FÜR DAS „VOLLKOMMENE GESCHENK“ GOTTES

¹⁷ Jehova hat uns mit der Bibel ein ganz besonderes Geschenk gemacht. Aus ihr spricht Gottes Weisheit, seine Gerechtigkeit und seine Liebe. Dieses Buch beweist: Jehova wünscht sich, dass wir ihn kennenlernen und seine Freunde werden.

¹⁸ Nehmen wir das „vollkommene Geschenk“, das Gott uns mit der Bibel gemacht hat, nie für selbstverständlich (Jak. 1:17). Zeigen wir unsere Dankbarkeit, indem wir seine Worte unter Gebet lesen und über sie nachdenken. Der großartige Autor der Bibel wird das segnen, und wir werden „Gott kennenlernen“ (Spr. 2:5).

17. Warum ist die Bibel so ein kostbares Geschenk?

18. Wie können wir zeigen, dass wir für Jehovas Geschenk, die Bibel, dankbar sind?

WIE ZEIGT SICH IN DER BIBEL JEHOVAS ...

■ Weisheit?

■ Gerechtigkeit?

■ Liebe?

LIED 97

Gottes Wort
schenkt Leben

VORSCHAU

Als Diener Jehovas versuchen wir, jeden Tag in seinem Wort zu lesen. Natürlich lesen auch viele andere in der Bibel, aber sie verstehen sie nicht wirklich. Ähnlich war es zur Zeit Jesu. Was Jesus zu denen sagte, die in Gottes Wort gelesen haben, kann uns helfen aus unserem Bibellesen mehr herauszuholen.

Wie du mehr vom Bibellesen hast

„Was liest du dort?“ (LUK. 10:26)

STELL dir einmal vor, wie es gewesen sein muss, Jesus beim Lehren zuzuhören. Oft zitierte er die heiligen Schriften aus dem Gedächtnis! Die ersten schriftlich belegten Worte nach seiner Taufe und einige seiner letzten Worte vor seinem Tod sind Bibelzitate* (5. Mo. 8:3; Ps. 31:5; Luk. 4:4; 23:46). Und in den dreieinhalb Jahren zwischen diesen Ereignissen zitierte Jesus häufig die Schriften, las öffentlich daraus vor und erklärte sie (Mat. 5:17, 18, 21, 22, 27, 28; Luk. 4:16-20).

² Schon Jahre bevor Jesus mit seinem Dienst begann, las und hörte er immer wieder Gottes Wort. Bestimmt haben Maria und Joseph im Alltag oft aus den Schriften zitiert[#] (5. Mo. 6:6, 7). Und zweifellos ging Jesus jeden Sabbat mit seiner Familie in die Synagoge (Luk. 4:16). Man kann sich gut vorstellen, wie aufmerksam Jesus zugehört hat, wenn aus den Schriften vorgelesen wurde. Irgendwann konnte er sie dann selbst lesen. Jesus lernte sie nicht nur kennen, sondern auch lieben und ließ sich von

* Als Jesus getauft und mit heiligem Geist gesalbt wurde, konnte er sich offensichtlich wieder an seine vormenschliche Existenz erinnern (Mat. 3:16).

[#] Maria kannte die Schriften gut und nahm auf sie Bezug (Luk. 1:46-55). Sehr wahrscheinlich konnten sich Joseph und Maria keine persönlichen Exemplare der Schriften leisten. Um sich später erinnern zu können, mussten sie also gut zugehört haben, wenn in der Synagoge aus Gottes Wort vorgelesen wurde.

1. Was zeigt, dass Jesus die Schriften wichtig waren?
2. Wie lernte Jesus von klein auf die Schriften kennen? (Siehe Titelbild.)

ihnen prägen. Das zeigte sich zum Beispiel, als er mit 12 Jahren im Tempel war. Die Lehrer dort, die sich gut im mosaischen Gesetz auskannten, „staunten die ganze Zeit über sein Verständnis und seine Antworten“ (Luk. 2:46, 47, 52).

³ Auch wir können Gottes Wort kennen- und lieben lernen, wenn wir regelmäßig darin lesen. Aber wie lässt sich aus dem, was wir lesen, das meiste herausholen? Dazu werden wir uns jetzt einige Äußerungen ansehen, die Jesus an Schriftgelehrte, Pharisäer und Sadduzäer richtete, Personen, die sich im Gesetz gut auskannten. Diese religiösen Führer lasen zwar oft in den Schriften, hatten aber nicht viel davon. Jesus machte sie auf drei Versäumnisse aufmerksam. Aus seinen Worten können wir ableiten, wie wir uns darin verbessern können, 1. zu verstehen, was wir lesen, 2. dabei Schätze für uns zu entdecken und 3. uns von Gottes Wort formen zu lassen.

LESEN, UM ZU VERSTEHEN

⁴ Wir möchten verstehen, was wir in Gottes Wort lesen. Ansonsten ziehen wir vielleicht nicht den vollen Nutzen aus dem Bibellesen. In diesem Zusammenhang ist interessant, was Jesus einmal zu einem Gesetzesexperten sagte. (**Lies Lukas 10:25-29.**) Als der Mann wissen wollte, was er tun muss, um ewig zu leben, verwies Jesus ihn auf Gottes Wort und fragte: „Was steht denn im Gesetz? **Was liest du dort?**“ Der Mann gab die richtige Antwort und zitierte aus den Schriften, dass man Gott und seinen Mitmen-

schen lieben soll (3. Mo. 19:18; 5. Mo. 6:5). Dann fragte er allerdings: „Wer ist denn eigentlich mein Mitmensch?“ Das zeigte, dass er das, was er gelesen hatte, nicht wirklich verstand. Deshalb wusste er nicht, wie er diese Schriftstellen in seinem Leben umsetzen konnte.

Man kann lernen so zu lesen, dass man den Inhalt auch versteht

⁵ Gute Gewohnheiten können dir helfen, beim Bibellesen mehr zu verstehen. Hier einige Anregungen: **Bete**, bevor du anfängst. Wir brauchen Jehovas Hilfe, um die Bibel zu verstehen. Deshalb ist es gut, ihn um seinen heiligen Geist zu bitten, damit wir uns besser konzentrieren können. **Lies langsam**. So kannst du Informationen leichter aufnehmen. Vielleicht hilft es dir auch, laut zu lesen oder beim Lesen die entsprechende Audioaufnahme mitzuverfolgen. Dann sind mehr Sinne beteiligt und Gottes Wort kann besser auf deine Gefühle und dein Denken wirken (Jos. 1:8). **Bete noch einmal**, wenn du fertig bist. Bedank dich bei Jehova für das Geschenk, das er dir mit der Bibel gemacht hat, und bitte ihn um Hilfe, das, was du gelesen hast, umzusetzen.

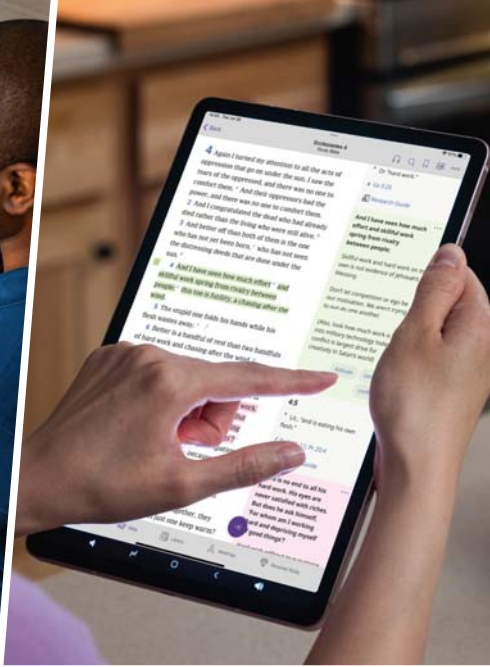
⁶ Hier noch zwei weitere Anregungen, die dir helfen die Bibel besser zu verstehen. **Stell dir Fragen** zu der Passage,

5. Warum kann dir das Gebet und das langsame Lesen helfen, das, was du liest, besser zu verstehen?

6. Welchen Vorteil hat es, sich beim Lesen Fragen zu stellen und kurze Notizen zu machen? (Siehe auch das Bild.)

3. Worum geht es in diesem Artikel?

4. Was lernen wir aus Lukas 10:25-29 über das Bibellesen?



Warum können dir kurze Notizen helfen, das, was du liest, zu verstehen und dich daran zu erinnern?

(Siehe Absatz 6)

die du liest: Wer sind die Hauptpersonen? Wer spricht gerade? Mit wem redet er und warum? Wo und wann spielt sich das Geschehen ab? Solche Fragen fördern das Nachdenken und erleichtern es dir, die Hauptgedanken zu erfassen. Und: **Mach dir kurze Notizen.** Durch das Schreiben bist du gezwungen deine Gedanken in Worte zu kleiden. Das hilft dir klarer zu denken und das Gelesene besser zu behalten. Du kannst Fragen und die Ergebnisse deiner Nachforschungen notieren, Hauptgedanken oder praktische Punkte zusammenfassen oder einfach deine Gefühle festhalten. Durch solche Notizen wirst du Gottes Wort wahrscheinlich noch mehr als persönliche Botschaft an dich empfinden.

⁷ Jesus nannte eine wichtige Vorausset-

7. Welche Fähigkeit ist beim Lesen wichtig und warum? (Matthäus 24:15).

zung dafür, dass wir Gottes Wort verstehen können – Unterscheidungsvermögen. (**Lies Matthäus 24:15.**) Was ist das? Es ist die Fähigkeit zu erfassen, wie Gedanken miteinander zusammenhängen oder sich voneinander unterscheiden, und auch das zu erkennen, was sich nicht auf den ersten Blick erschließt. Wie Jesus andeutete, brauchen wir Unterscheidungsvermögen, um zu erkennen, durch welche Ereignisse sich biblische Prophezeiungen erfüllen. Diese Fähigkeit ist außerdem wichtig, um aus allem, was wir in der Bibel lesen, das meiste für uns herauszuholen zu können.

⁸ Da Unterscheidungsvermögen von Jehova kommt, kannst du ihn um Hilfe bitten, diese Fähigkeit zu entwickeln (Spr. 2:6). Wie kannst du deinen Teil

8. Wie kann man mit Unterscheidungsvermögen lesen?

tun? Analysiere das, was du liest, und versuch Verbindungen zu dem herzustellen, was du schon weißt. Nutze dabei Hilfen wie den *Studienleitfaden für Jehovas Zeugen*. Solche Studienhilfsmittel machen es dir leichter, die Bedeutung eines Bibelverses herauszufinden und zu erkennen, wie du ihn in deinem Leben anwenden kannst (Heb. 5:14). Wenn du mit Unterscheidungsvermögen liest, wirst du die Bibel immer besser verstehen.

LESEN, UM SCHÄTZE ZU ENTDECKEN

⁹ Obwohl die Sadduzäer die ersten fünf Bücher der Hebräischen Schriften gut kannten, übersahen sie wichtige Wahrheiten darin. Das wurde deutlich, als sie Jesus einmal auf die Auferstehung ansprachen. Er fragte sie: „**Habt ihr nicht** im Buch von Moses im Bericht über den Dornbusch **gelesen**, dass Gott zu ihm gesagt hat: ‚Ich bin der Gott Abrahams, Gott Isaaks und Gott Jakobs?‘“ (Mar. 12:18, 26). Bestimmt hatten die Sadduzäer diese Passage schon oft gelesen, doch an der Frage von Jesus sieht man, dass ihnen eine wichtige Wahrheit aus den Schriften entgangen war – die Lehre von der Auferstehung (Mar. 12:27; Luk. 20:38).*

¹⁰ Wie können wir es besser machen? Achten wir beim Lesen darauf, was uns ein Vers oder eine Passage alles sagen will. Wir möchten nicht nur Grund Lehren wahrnehmen, sondern auch Wahrhei-

* Siehe den Artikel „Wie man Gott näherkommt: Er ist der Gott der Lebenden“, *Der Wachturm*, 1. Februar 2013.

9. Welche wichtige Wahrheit übersahen die Sadduzäer?

10. Worauf sollten wir beim Lesen achten?

Mehr aus dem Bibellesen herausholen

- Versuche zu verstehen, was du liest, und entwickle Unterscheidungsvermögen, damit du weißt, wie du es umsetzen kannst (Mat. 24:15; Luk. 10:25-37).
- Geh beim Lesen in die Tiefe, um Schätze zu entdecken (Mar. 12:18-27).
- Lass dich von Gottes Wort formen; das wird Einfluss darauf haben, wie du andere behandelst (Mat. 12:1-8).

ten und Grundsätze entdecken, für die man in die Tiefe gehen muss.

¹¹ Wie kannst du beim Bibellesen Schätze finden? Das geht aus **2. Timotheus 3:16, 17** hervor. (**Lies.**) Hier steht: „Die *ganze* heilige Schrift ist ... nützlich“ – 1. zum Lehren, 2. zum Zurechtweisen, 3. zum Richtigstellen und 4. zur Erziehung. Diese vier Punkte gelten auch für Bibelbücher, die du nicht so oft aufschlägst. Achte beim Lesen darauf, was der Bericht über Jehova **lehrt**, über sein Vorhaben oder über seine Grundsätze. Denk darüber nach, ob dich diese Worte irgendwie **zurechtweisen**. Möglicherweise machen sie dich auf gefährliche Tendenzen oder Ansichten aufmerksam und helfen dir, auf dem richtigen Weg zu bleiben. Frag dich, ob etwas **richtiggestellt** wird, vielleicht ein falscher Standpunkt, der dir im Predigtdienst begegnet

11. Wie kannst du in der Bibel Schätze finden? (2. Timotheus 3:16, 17).



Wie können wir feststellen, ob wir uns von Gottes Wort formen lassen?
(Siehe Absatz 14)

ist. Und suche nach Hinweisen, die dich dazu **erziehen**, so zu denken wie Jehova. Wenn du so ans Bibellesen herangehst, wirst du mehr davon haben und echte Schätze entdecken.

LESEN, UM SICH FORMEN ZU LASSEN

¹² Jesus stellte auch den Pharisäern die Frage: „**Habt ihr nicht gelesen?**“ Damit deckte er auf, dass sie falsche Ansichten vertraten (Mat. 12:1-7).* Sie hatten den Jüngern gerade vorgeworfen, den Sabbat nicht zu halten. Jesus nahm daraufhin auf zwei biblische Beispiele Bezug und zitierte einen Vers aus Hosea, um zu zei-

* Siehe dazu auch Matthäus 19:4-6, wo Jesus den Pharisäern die gleiche Frage stellt: „Habt ihr nicht gelesen?“ Sie kannten zwar den Schöpfungsbericht, übersahen aber, dass darin Gottes Ansicht über die Ehe zum Ausdruck kommt.

12. Warum fragte Jesus die Pharisäer: „Habt ihr nicht gelesen?“?

gen, dass die Pharisäer den Zweck des Sabbatgesetzes nicht erkannt hatten und sich unbarmherzig verhielten. Warum ließen sie sich nicht von Gottes Wort formen? Weil sie es mit einer stolzen und kritischen Einstellung lasen, die sie daran hinderte, den Sinn zu erfassen (Mat. 23:23; Joh. 5:39, 40).

¹³ Jesu Worte machen uns bewusst, wie wichtig es ist, die Bibel mit der richtigen Einstellung zu lesen. Im Gegensatz zu den Pharisäern müssen wir es ehrlich meinen und bereit sein zu lernen. Wir müssen uns „**demütig** das Wort Gottes einpflanzen“ lassen (Jak. 1:21). Wenn wir demütig sind, lassen wir zu, dass Gottes Wort in uns Wurzeln schlägt. Nur wer eine kritische oder stolze Einstellung bekämpft, kann sich von dem, was die Bibel

13. Mit welcher Einstellung sollten wir die Bibel lesen und warum?

über Barmherzigkeit, Mitgefühl und Liebe sagt, formen lassen.

¹⁴ Ob wir zulassen, dass Gottes Wort uns formt, kann man daran erkennen, wie wir andere behandeln. Die Pharisäer verschlossen ihr Herz vor Gottes Wort und verurteilten deshalb Unschuldige (Mat. 12:7). Wie wir über andere denken und sie behandeln, verrät also, wie sehr wir uns von Gottes Wort beeinflussen lassen. Sprechen wir über ihre guten Seiten oder haben wir schnell etwas an ihnen auszusetzen? Sind wir mitfühlend und bereit zu vergeben oder kritisch und nachtragend? Durch solche Fragen können wir herausfinden, ob wir von dem, was wir lesen, unsere Gedanken, unsere Gefühle und unser Verhalten formen lassen (1. Tim. 4:12, 15; Heb. 4:12).

BIBELLESEN MACHT UNS GLÜCKLICH

¹⁵ Jesus liebte die heiligen Schriften. In Psalm 40:8 werden seine Gefühle prophetisch beschrieben: „Deinen Willen auszuführen, o mein Gott, macht mich glücklich, und dein Gesetz habe ich tief in mir.“ Seine Liebe zu Gottes Wort führte dazu, dass er bei allem, was er für Jehova tat, glücklich und erfolgreich war.

14. Wie können wir herausfinden, ob wir uns von der Bibel formen lassen? (Siehe auch die Bilder.)
15. Wie empfand Jesus für die heiligen Schriften?

Auch uns bringt es Glück und Erfolg, wenn wir Gottes Wort in unser Herz lassen (Ps. 1:1-3).

¹⁶ Jesu Worte und sein Beispiel motivieren uns, aus unserem Bibellesen noch mehr herauszuholen. Um Bibelpassagen besser zu verstehen, ist es gut, zu beten, langsam zu lesen, sich Fragen zu stellen und kurze Notizen zu machen. Unterscheidungsvermögen können wir entwickeln, indem wir Bibelpassagen mithilfe unserer Publikationen analysieren. Wenn wir auch in Berichten, mit denen wir nicht so vertraut sind, nach Schätzen graben, werden wir im Umgang mit der Bibel immer geschickter. Und lesen wir auch mit der richtigen Einstellung, damit Gottes Wort uns formen kann! Wenn wir versuchen das alles umzusetzen, werden wir noch mehr vom Bibellesen haben und uns Jehova noch näher fühlen (Ps. 119:17, 18; Jak. 4:8).

16. Was hast du dir für dein Bibellesen vorgenommen? (Siehe den Kasten „Mehr aus dem Bibellesen herausholen“.)

BILDBESCHREIBUNG Seite 12: Ein Bruder, der während der Zusammenkunft für die Technik zuständig ist, macht mehrere Fehler. Doch anschließend loben ihn die Brüder für seine Bemühungen, statt ihn für seine Fehler zu kritisieren.

WAS KANN DIR BEIM BIBELLESEN HELFEN ...

- zu verstehen, was du liest?
- Schätze zu entdecken?
- dich von Gottes Wort formen zu lassen?

LIED 144

Schau fest auf das Ziel!

VORSCHAU

In diesem Artikel geht es darum, wie wir ausgeglichen und wachsam bleiben können. Wir werden außerdem sehen, wie wir auf uns aufpassen und das Beste aus unserer Zeit machen können.

„Bleibt bei klarem Verstand, seid wachsam“

„Bleibt bei klarem Verstand, seid wachsam“ (1. PET. 5:8)

NUR wenige Tage vor seinem Tod wurde Jesus von vier seiner Jünger gefragt: „An welchem Zeichen wird man ... den Abschluss des Weltsystems erkennen?“ (Mat. 24:3). Wahrscheinlich hatten sie das Ende des jüdischen Systems im Sinn. Doch in seiner Antwort ging Jesus nicht nur auf dieses Ende ein, sondern auch auf „den Abschluss des Weltsystems“, der in unsere Zeit fällt. Über den Zeitpunkt des Endes sagte er: „Den Tag oder die Stunde kennt niemand, weder die Engel im Himmel noch der Sohn, sondern nur der Vater.“ Dann forderte er alle seine Jünger auf: „Bleibt wach.“ Und: „Bleibt wachsam“ (Mar. 13:32-37).

² Im 1. Jahrhundert mussten Christen jüdischer Herkunft wachsam bleiben, um zu überleben. Jesus sagte seinen Jüngern, woran sie erkennen könnten, dass das jüdische System kurz vor seinem Ende steht: „Wenn ihr Jerusalem von Heeren umlagert seht, dann seid euch darüber im Klaren, dass die Zerstörung der Stadt nah ist.“ Das wäre dann der Zeitpunkt, Jesu Warnung zu beachten und „in die Berge zu fliehen“ (Luk. 21:20, 21). Wer das tat, überlebte, als die Römer Jerusalem zerstörten.

³ Wir leben kurz vor dem Ende des heutigen Weltsystems. Deshalb müssen auch wir bei klarem Verstand

1. Was sagte Jesus seinen Jüngern über den Zeitpunkt des Endes, und wozu forderte er sie auf?
2. Warum war Wachsamkeit wichtig, als das jüdische System zu Ende ging?
3. Worum geht es in diesem Artikel?



Was sollten wir tun, wenn wir uns über biblische Prophezeiungen unterhalten, und was sollten wir vermeiden?

(Siehe Absatz 5)



und wachsam bleiben. In diesem Artikel geht es darum, wie wir ausgeglichen bleiben können, während wir die Weltereignisse genau beobachten. Außerdem werden wir motiviert, auf uns aufzupassen und das Beste aus der Zeit zu machen, die uns noch bleibt.

BLEIBE AUSGEGLICHEN, WÄHREND DU DIE WELTEREIGNISSE BEOBACHEST

⁴ Wir haben gute Gründe, uns dafür zu interessieren, wie sich durch das aktuelle Weltgeschehen biblische Prophezeiungen erfüllen. Jesus zählte zum Beispiel konkrete Ereignisse auf, an denen wir erkennen können, dass das Ende von Satans Welt nahe ist (Mat. 24:3-14). Der Apostel Petrus riet uns, biblischen Prophezeiungen Aufmerksamkeit zu schenken, damit wir im Glauben stark bleiben (2. Pet. 1:19-21). Und das letzte Bibelbuch beginnt mit den Worten: „Eine Offenbarung von Jesus Christus, die Gott ihm gab, um seinen Sklaven zu zeigen, was in Kurzem geschehen soll“ (Offb. 1:1). Deshalb verfolgen wir gespannt die Weltereignisse und wollen wissen, wie sich durch sie biblische Prophezeiungen erfüllen. Vielleicht tauschen wir uns auch gern mit anderen über diese Themen aus.

⁵ Wenn wir uns über biblische Prophezeiungen unterhalten, sollten wir es allerdings vermeiden, Spekulationen anzustellen. Warum? Weil wir nichts sagen wollen, was die Einheit in der Ver-

4. Warum sollten wir uns dafür interessieren, wie sich durch aktuelle Weltereignisse biblische Prophezeiungen erfüllen?

5. Was sollten wir vermeiden, und was sollten wir tun? (Siehe auch die Bilder.)

sammlung gefährden könnte. Es kann beispielsweise sein, dass wir Politiker darüber sprechen hören, wie sie einen bestimmten Konflikt lösen und für Frieden und Sicherheit sorgen möchten. Statt jetzt zu mutmaßen, dadurch würde sich 1. Thessalonicher 5:3 erfüllen, sollten wir mit den aktuellen Erklärungen in unseren Veröffentlichungen auf dem Laufenden bleiben. Wenn die Grundlage unserer Gespräche das ist, was von der Organisation Jehovas kommt, tragen wir dazu bei, dass die Versammlung „in demselben Gedankengang“ vereint bleibt (1. Kor. 1:10; 4:6).

⁶ **Lies 2. Petrus 3:11-13.** Der Apostel Petrus hilft uns, ausgeglichen zu bleiben, wenn wir uns mit biblischen Prophezeiungen beschäftigen. Er fordert uns auf, „die Gegenwart des Tages Jehovas ... fest im Sinn“ zu behalten. Warum? Nicht, weil wir „den Tag und die Stunde“ von Armageddon herausfinden wollen, sondern weil wir die Zeit, die uns noch bleibt, für Taten nutzen möchten, die „heilig“ sind und „von Gott ergebenheit zeugen“ (Mat. 24:36; Luk. 12:40). Mit anderen Worten: Wir wollen das Richtige tun, und zwar aus tiefer Liebe zu Jehova. Um darauf fokussiert zu bleiben, müssen wir auf uns aufpassen.

WAS BEDEUTET ES, AUF SICH AUFZUPASSEN?

⁷ Jesus legte seinen Jüngern ans Herz, nicht nur die Weltlage im Auge zu behalten, sondern auch sich selbst. Das geht deutlich aus **Lukas 21:34** hervor.

6. Was können wir aus 2. Petrus 3:11-13 ableiten?

7. Wie können wir auf uns aufpassen? (Lukas 21:34).

(Lies.) Jesus sagte: „Passt aber auf **euch** auf.“ Wer auf sich aufpasst, achtet auf Gefahren, die seiner Freundschaft zu Jehova schaden könnten, und geht ihnen aus dem Weg. Dadurch bleibt er in Gottes Liebe (Spr. 22:3; Jud. 20, 21).

⁸ Auch der Apostel Paulus riet Christen dringend, auf sich aufzupassen. Zum Beispiel schrieb er an die Epheser: „Achtet also genau darauf, wie ihr lebt, nicht wie unweise, sondern wie weise Menschen“ (Eph. 5:15, 16). Weil unsere Freundschaft zu Jehova permanent unter Beschuss ist, fordert uns die Bibel auf, weiterhin „zu erkennen, was der Wille Jehovas ist“. So können wir jedem Angriff standhalten (Eph. 5:17).

⁹ Die Bibel zählt nicht jede Gefahr auf, die unser Verhältnis zu Jehova bedrohen könnte. Zu vielen Entscheidungen, vor denen wir stehen, finden wir keine direkten Hinweise. Um gut entscheiden zu können, müssen wir erkennen oder wahrnehmen, „was der Wille Jehovas ist“. Dazu ist es wichtig, regelmäßig Gottes Wort zu studieren und darüber nachzudenken. Je besser wir den Willen Jehovas verstehen und je mehr wir „die Denkweise Christi“ übernehmen, desto eher werden wir „wie weise Menschen“ leben (1. Kor. 2:14-16). Dann brauchen wir nicht für alles eine Regel. Manche Gefahren sind relativ leicht zu erkennen, andere sind weniger offensichtlich.

¹⁰ Was sind einige Gefahren, vor de-

8. Wozu forderte der Apostel Paulus auf?

9. Wie können wir bei unseren Entscheidungen den Willen Jehovas erkennen?

10. Vor welchen Gefahren müssen wir uns in Acht nehmen?

nen wir uns in Acht nehmen müssen? Flirten, zu viel essen oder trinken, verletzende Worte, gewaltbetonte Unterhaltung, Pornografie und Ähnliches (Ps. 101:3). Unser Gegner, der Teufel, hält ständig nach Gelegenheiten Ausschau, unsere Freundschaft mit Jehova zu schwächen (1. Pet. 5:8). Wenn wir nicht aufpassen, kann er in uns Samen des Neids, der Unehrlichkeit, der Gier, des Hasses, des Stolzes und der Verbitterung säen (Gal. 5:19-21). Zuerst sind diese Tendenzen vielleicht nicht sehr ausgeprägt. Aber wenn wir sie nicht sofort mit der Wurzel ausreißen, wachsen sie weiter und werden zu einer giftigen Pflanze, die Schaden anrichtet (Jak. 1:14, 15).

¹¹ Eine weniger offensichtliche Gefahr ist schlechter Umgang. Stell dir vor, du arbeitest mit jemandem zusammen, der deinen Glauben nicht teilt. Damit dein Arbeitskollege einen guten Eindruck von Jehovas Zeugen bekommt, bist du freundlich und hilfsbereit. Hin und wieder verbringt ihr die Mittagspause zusammen und schon bald wird daraus eine feste Gewohnheit. Manchmal kommen unmoralische Themen auf. Anfangs versuchst du das einfach zu überhören, doch irgendwann hast du dich so daran gewöhnt, dass es dich gar nicht mehr stört. Eines Tages will dein Kollege dann abends noch etwas mit dir trinken gehen und du sagst Ja. Nach und nach fängst du an, seine Ansichten zu übernehmen. Wie lange wird es jetzt noch dauern, bis du dich wie er verhältst? Natürlich gehen wir mit allen freundlich

11. Was könnte eine weniger offensichtliche Gefahr sein und warum?



Wie können wir das Beste aus unserer Zeit machen?
(Siehe Absatz 14, 15)

und respektvoll um. Aber wir dürfen nie vergessen, wie sehr wir von denen beeinflusst werden, mit denen wir unsere Zeit verbringen (1. Kor. 15:33). Wenn wir Jesu Rat ernst nehmen und auf uns aufpassen, werden wir es vermeiden, unnötigen Umgang mit Menschen zu haben, die nicht nach Jehovas Grundsätzen leben (2. Kor. 6:15). Wir nehmen dann die Gefahr wahr und weichen ihr aus.

MACH DAS BESTE AUS DEINER ZEIT

¹² Jesu Nachfolger sollten nicht untä-

12. Was sollten Jesu Jünger tun, während sie auf das Ende warteten?

tig auf das Ende warten. Jesus gab ihnen eine Aufgabe. Er wies sie an, die gute Botschaft „in Jerusalem, in ganz Judäa und Samaria und bis zum entferntesten Teil der Erde“ bekannt zu machen (Apg. 1:6-8). Was für ein gewaltiger Auftrag! Sie brachten sich voll ein und machten so das Beste aus ihrer Zeit.

¹³ **Lies Kolosser 4:5.** Wenn wir auf uns aufpassen wollen, müssen wir darauf achten, wie wir unsere Zeit nutzen. Jeden von uns können „unerwartete Ereignisse“ treffen (Pred. 9:11). Wir könn-

13. Warum sollten wir das Beste aus unserer Zeit machen? (Kolosser 4:5).

ten ganz plötzlich aus dem Leben gerissen werden.

¹⁴ Wir machen das Beste aus unserer Zeit, wenn wir Jehovas Willen ausführen und unsere Freundschaft zu ihm vertiefen (Joh. 14:21). Seien wir „standhaft, unerschütterlich und immer reichlich beschäftigt im Werk des Herrn“ (1. Kor. 15:58). Wenn dann das Ende kommt – das Ende unseres Lebens oder dieses Weltsystems –, haben wir nichts zu bereuen (Mat. 24:13; Röm. 14:8).

¹⁵ Auch heute noch leitet Jesus seine Nachfolger dabei an, Gottes Königreich auf der ganzen Erde bekannt zu machen. Er hat seinen Teil getan. Durch Jehovas Organisation schult er uns und gibt uns die Werkzeuge an die Hand, die wir brauchen (Mat. 28:18-20). Wie können wir unseren Teil tun? Dadurch, dass wir uns fleißig beim Predigen und Lehren einsetzen und bis zum Ende dieses Weltsystems wachsam bleiben. Wenn wir den Rat aus **Hebräer 6:11, 12** umset-

14, 15. Wie können wir das Beste aus unserer Zeit machen? (Hebräer 6:11, 12). (Siehe auch das Bild.)

zen, werden wir „bis ans Ende“ an unserer Hoffnung festhalten (**Lies.**)

¹⁶ Jehova hat den Tag und die Stunde festgelegt, in der er Satans Welt ein Ende bereitet. Wenn dieser Tag gekommen ist, wird Jehova genau das wahr machen, was er in seinem Wort angekündigt hat. Bis dahin kommt es uns manchmal vielleicht so vor, als ob sich das Ende hinauszögert. Doch Jehovas Tag „wird sich nicht verspäten!“ (Hab. 2:3). Nehmen wir uns also fest vor, „nach Jehova Ausschau [zu] halten“, ja geduldig auf den Gott zu warten, von dem unsere Rettung kommt (Mi. 7:7).

16. Wozu sind wir entschlossen?

BILDBESCHREIBUNG Seite 15. Oben: Ein Ehepaar schaut sich die Nachrichten an. Sie haben eine starke Meinung dazu, was diese Ereignisse bedeuten, und sprechen in der Zusammenkunft mit anderen darüber. **Unten:** Ein Ehepaar sieht sich einen Lagebericht der Leitenden Körperschaft an, um mit unserem Verständnis von biblischen Prophezeiungen auf dem Laufenden zu bleiben. Sie bieten anderen Veröffentlichungen an, die der treue Sklave zur Verfügung stellt.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Wie können wir ausgeglichen bleiben, während wir die Weltlage beobachten?
- Was bedeutet es, auf sich aufzupassen?
- Wie können wir das Beste aus unserer Zeit machen?

LIED 141

Das Wunder des Lebens

VORSCHAU

Dieser Artikel wird unsere Wertschätzung für das Leben steigern – ein Geschenk Gottes. Wie können wir in einer Ausnahme-situation unsere Gesundheit und unser Leben schützen? Wie lässt sich das Risiko von Unfällen minimieren? Und wie können wir uns auf einen medizinischen Notfall vorbereiten? Mit diesen Fragen werden wir uns jetzt beschäftigen.

Dein Leben ist ein kostbares Geschenk

„Durch ihn haben wir Leben und bewegen uns und existieren“ (APG. 17:28)

STELL dir vor, ein Freund schenkt dir ein sehr altes, aber äußerst wertvolles Gemälde – ein Meisterwerk. Es ist schon leicht verfärbt und hat einige Flecken und Risse. Trotzdem geht sein Wert in die Millionen. Es bedeutet dir viel und du möchtest es unbedingt schützen. Jehova hat uns mit dem Leben ein solches Geschenk gemacht. Wie kostbar es für ihn ist, sieht man daran, dass er seinen Sohn als Lösegeld für uns gegeben hat (Joh. 3:16).

² Jehova ist der Ursprung des Lebens (Ps. 36:9). Das bestätigte der Apostel Paulus mit den Worten: „Durch ihn haben wir Leben und bewegen uns und existieren“ (Apg. 17:25, 28). Wir können unser Leben also zu Recht als Geschenk Gottes betrachten. Aus Liebe sorgt Jehova für alles, was wir brauchen, um am Leben zu bleiben (Apg. 14:15-17). Aber Jehova erhält uns nicht durch ein Wunder am Leben. Er erwartet von uns, dass wir unser Möglichstes tun, gesund und im Glauben stark zu bleiben. **(Lies 2. Korinther 7:1.)** Warum sollten wir unsere Gesundheit und unser Leben schützen, und wie gelingt uns das?

SCHÄTZE JEHOVAS GESCHENK

³ Ein Grund, warum wir auf unsere Gesundheit achten wollen, ist unser Wunsch, uns für Jehova bestmöglich

1. Wie wertvoll ist unser Leben für Jehova?
2. Was erwartet Jehova von uns, wie 2. Korinther 7:1 zeigt?
3. Was ist ein Grund, warum wir auf unsere Gesundheit achten?

einzusetzen (Mar. 12:30). Wir möchten unseren „Körper als lebendiges, heiliges und für Gott annehmbares Opfer“ zur Verfügung stellen (Röm. 12:1). Deshalb versuchen wir nichts zu tun, wovon wir wissen, dass es unserer Gesundheit schaden wird. Natürlich haben wir nur begrenzten Einfluss darauf, ob wir gesund bleiben. Aber wir tun unser Bestes, weil wir unserem himmlischen Vater zeigen wollen, wie sehr wir sein Geschenk schätzen.

⁴ König David brachte zum Ausdruck, warum das Leben für ihn so kostbar war: „Was bringt schon mein Tod, ja mein Weg ins Grab? Wird dich der Staub etwa preisen? Wird er von deiner Treue berichten?“ (Ps. 30:9). David verfasste diese Worte womöglich gegen Ende seines Lebens. Selbst dann noch war er entschlossen, so lange wie möglich bei Kräften und am Leben zu bleiben, um Jehova preisen zu können. Diesen Wunsch hat bestimmt jeder von uns.

⁵ Manche von uns können aufgrund von Krankheit und Alter nicht mehr so viel tun wie früher, und das macht sie traurig. Trotzdem sollte man nie aufgeben und seine Gesundheit vernachlässigen. Warum nicht? Egal wie alt oder krank wir sind, wir können immer noch wie König David Jehova preisen. Was für ein berührender Gedanke, dass wir trotz unseres Zustands für unseren Gott noch wertvoll sind! (Mat. 10:29-31). Und falls wir sterben sollten, sehnt er sich danach, uns wieder zum Leben zu

4. Was wünschte sich König David?

5. Was können wir tun, egal wie alt oder krank wir sind?

bringen (Hiob 14:14, 15). Solange wir aber am Leben sind, sollten wir so gut es geht auf unsere Gesundheit und unser Leben achten.

MEIDE SCHÄDLICHE GEWOHNHEITEN

⁶ Obwohl die Bibel kein Gesundheits- oder Ernährungsratgeber ist, gibt sie uns doch Einblick, wie Jehova über dieses Thema denkt. Er rät uns: „Halte dir Schädliches vom Leib“ (Pred. 11:10). Unmäßiges Essen und Trinken zum Beispiel gefährdet unsere Gesundheit und unser Leben. Beides wird in der Bibel ausdrücklich verurteilt (Spr. 23:20). Jehova erwartet von uns Selbstbeherrschung auf diesem Gebiet (1. Kor. 6:12; 9:25).

⁷ Um Entscheidungen zu treffen, die tiefe Dankbarkeit für das Leben erkennen lassen, brauchen wir Denkfähigkeit (Ps. 119:99, 100; **lies Sprüche 2:11**). Das gilt zum Beispiel für unsere Ernährung. Wenn wir etwas mögen, aber wissen, dass wir davon krank werden, rät uns der gesunde Menschenverstand, es lieber nicht zu essen. Es ist sicher auch vernünftig, auf genügend Schlaf, regelmäßige Bewegung, Körperhygiene und ein sauberes Zuhause zu achten.

SEI SICHERHEITSBEWUSST

⁸ Jehovas Gesetz an die Israeliten enthielt Richtlinien, die sie beim Arbeiten und zu Hause vor schweren Unfällen

6. Was erwartet Jehova von uns, wenn es um unsere Ess- und Trinkgewohnheiten geht?

7. Wie hilft uns Sprüche 2:11, in Gesundheitsfragen gute Entscheidungen zu treffen?

8. Was zeigt, dass Jehova großen Wert auf Sicherheitsbewusstsein legt?



Wie können wir in diesen Situationen zeigen, dass wir Achtung vor dem Leben haben?

(Siehe Absatz 9)

schützten (2. Mo. 21:28, 29; 5. Mo. 22:8). Unabsichtlich einen anderen Menschen zu töten, zog ernste Folgen nach sich (5. Mo. 19:4, 5). Auch forderte das Gesetz, dass jemand, der einem ungeborenen Kind Schaden zufügte, bestraft wurde (2. Mo. 21:22, 23). Die Bibel zeigt deutlich, dass sich Jehova von uns Sicherheitsbewusstsein wünscht.

⁹ Wir zeigen unsere Dankbarkeit für das Leben dadurch, dass wir zu Hause

9. Wie können wir Unfällen vorbeugen? (Siehe auch die Bilder.)

und am Arbeitsplatz auf Sicherheit achten. Zum Beispiel entsorgen wir scharfe Gegenstände, giftige Chemikalien oder Medikamente so, dass niemand zu Schaden kommen kann, und wir lagern sie außer Reichweite von Kindern. Wir sind vorsichtig im Umgang mit offenem Feuer, heißen Flüssigkeiten und Elektrowerkzeugen und lassen solche Gefahrenquellen nicht unbeaufsichtigt. Auch setzen wir uns nicht ans Steuer, wenn wir unter dem Einfluss von Medikamenten oder Alkohol stehen oder übermü-

det sind. Und wir lassen uns beim Fahren nicht vom Handy ablenken.

WENN ES ZU EINER AUSNAHMESITUATION KOMMT

¹⁰ Lebensbedrohliche Situationen lassen sich nicht immer verhindern. Das gilt besonders für Naturkatastrophen, Epidemien und Ausschreitungen. Evakuierungsaufrufe, Ausgangssperren und behördliche Anweisungen zu beachten, kann dann Risiken minimieren und Leben retten (Röm. 13:1, 5-7). Manche Gefahren lassen sich voraussehen. Deswegen ist es wichtig, behördlichen Richtlinien zur Vorbereitung auf Katastrophen Folge zu leisten. Zum Beispiel wäre es sicher sinnvoll, Trinkwasser, haltbare Lebensmittel und ein Erste-Hilfe-Set vorrätig zu haben.

¹¹ Was sollten wir tun, wenn sich in unserer Gegend eine ansteckende Krankheit ausbreitet? Beachten wir Vorschriften zum Händewaschen, Abstandhalten, Tragen einer Maske und zur Quarantäne. Unsere Gewissenhaftigkeit zeigt, wie sehr wir das Geschenk des Lebens schätzen.

¹² In einer Ausnahmesituation kann es vorkommen, dass unter unseren Freunden, Nachbarn oder in den Medien Falschinformationen kursieren. Statt „jedem Wort“ zu glauben, ist es besser, auf die vertrauenswürdigsten staatlichen und medizinischen Institutionen

10. Wie sollten wir uns vor und während einer Ausnahmesituation verhalten?

11. Wozu sollten wir bereit sein, wenn eine ansteckende Krankheit ausbricht?

12. Wie schützt uns der Grundsatz aus Sprüche 14:15 vor Falschmeldungen?

zu hören. (**Lies Sprüche 14:15.**) Die Leitende Körperschaft und die Zweigbüros setzen alles daran, zuverlässige Informationen zu erhalten, bevor sie Anweisungen geben, die unsere Zusammenkünfte und das Predigen betreffen (Heb. 13:17). Sie zu beachten schützt uns und andere. Auch kann dadurch ein gutes Licht auf unsere Versammlung geworfen werden (1. Pet. 2:12).

BEREITE DICH AUF EINEN MEDIZINISCHEN NOTFALL VOR

¹³ Jehovas Zeugen sind für ihre Achtung vor der Heiligkeit des Blutes bekannt. Wir halten uns an Gottes Gesetz und lehnen Bluttransfusionen ab – selbst in einem medizinischen Notfall (Apg. 15:28, 29). Das bedeutet aber nicht, dass wir sterben möchten. Im Gegenteil. Das Leben ist für uns sehr kostbar. Wir suchen uns kooperative Ärzte, die eine erstklassige Behandlung ohne Bluttransfusion gewährleisten.

¹⁴ Wenn wir die gesundheitlichen Hinweise aus diesem Artikel ernst nehmen, verringern wir die Wahrscheinlichkeit eines größeren medizinischen Eingriffs. Falls aber doch eine Operation nötig sein sollte, gilt: Je gesünder wir sind, desto besser kann unser Körper sie verkraften. Und wenn wir zu Hause und am Arbeitsplatz Gefahrenquellen ausschalten und uns strikt an die Verkehrsgesetze halten, können wir das Risiko einer Notoperation reduzieren.

13. Wie zeigen wir beim Thema Blut, dass das Leben für uns kostbar ist?

14. Wie können wir die Wahrscheinlichkeit eines größeren medizinischen Eingriffs verringern?



Aus Achtung vor dem Leben füllen wir eine Patientenverfügung aus und tragen sie immer bei uns

(Siehe Absatz 15)

¹⁵ Aus Achtung vor dem Leben füllen wir eine Patientenverfügung aus und tragen sie immer bei uns. In diesem Dokument halten wir unseren persönlichen Standpunkt zu Bluttransfusionen und weitere medizinische Anweisungen fest. Hast du eine Patientenverfügung, und ist sie auf dem neuesten Stand? Falls nicht, unternimm sofort etwas. Wenn wir unsere Wünsche klar und deutlich festhalten, kann das da-

15. (a) Warum ist es wichtig, eine aktuelle Patientenverfügung bei sich zu haben? (Siehe auch das Bild.) (b) Wie können wir beim Thema Blut fundierte Entscheidungen treffen? (Siehe Video.)

zu beitragen, dass sich eine Behandlung nicht unnötig verzögert. Auch kommt es dann beim medizinischen Personal nicht so leicht zu Missverständnissen, die für uns zum Nachteil sein könnten.*

¹⁶ Unfälle und Krankheiten können uns jederzeit treffen, selbst wenn wir jung und gesund sind (Pred. 9:11). Es ist daher nur klug, eine Patientenverfügung auszufüllen. Falls du dich damit

* Siehe das Video *Wie man in Gesundheitsfragen zum Thema Blut gute Entscheidungen trifft* auf jw.org.

16. Was können wir tun, wenn wir uns unsicher sind, wie man eine Patientenverfügung ausfüllt?

überfordert fühlst, kannst du die Ältesten um Hilfe bitten. Sie sind in der Regel gut damit vertraut, wie man dieses Dokument ausfüllt, werden dir aber keine medizinischen Entscheidungen abnehmen. Das ist deine Verantwortung (Gal. 6:4, 5). Sie können dir jedoch erklären, welche Möglichkeiten du hast, und dir helfen deine Wünsche zu formulieren.

VERNÜNFTIG SEIN

¹⁷ In Gesundheitsfragen müssen wir oft nach unserem biblisch geschulten Gewissen entscheiden (Apg. 24:16; 1. Tim. 3:9). Wenn wir solche Entscheidungen treffen und uns mit anderen darüber unterhalten, sollten wir den Grundsatz aus Philipper 4:5 beachten: „Eure Vernünftigkeit soll allen Menschen bekannt werden.“ Wer vernünftig ist, macht sich weder übertriebene Sorgen um seine Gesundheit noch drängt er anderen seine Meinung auf.

17. Wie zeigt sich in Gesundheitsangelegenheiten unsere Vernünftigkeit?

Wir lieben und respektieren unsere Brüder und Schwestern, selbst wenn sie sich anders entscheiden als wir (Röm. 14:10-12).

¹⁸ Wir können Jehova, dem Ursprung des Lebens, unsere Dankbarkeit zeigen, wenn wir unser Leben schützen und ihm unser Bestes geben (Offb. 4:11). Heute sind Krankheiten und Katastrophen noch eine traurige Realität. Aber das ist nicht das Leben, das sich unser Schöpfer für uns wünscht. Schon bald wird er uns ewiges Leben schenken – Schmerz und Tod sind dann Vergangenheit (Offb. 21:4). Freuen wir uns bis dahin, am Leben zu sein und unserem himmlischen Vater Jehova dienen zu können!

18. Wie können wir zeigen, dass wir für das Leben dankbar sind?

BILDBESCHREIBUNG SEITE 24: Ein junger Bruder füllt seine Patientenverfügung aus und achtet darauf, sie immer bei sich zu tragen.

WIE WÜRDEST DU ANTWORTEN?

- Warum sollten wir unser Leben als etwas Kostbares betrachten?
- Wie können wir Achtung vor dem Leben zeigen?
- Wie können wir in Gesundheitsfragen Vernunft beweisen?

Ich habe gesehen, dass es treuen Glaubensmenschen gut geht

ERZÄHLT VON ROBERT LANDIS



GAB es in deinem Leben Gespräche, die für dich richtungsweisend waren? Vor etwa 50 Jahren hatte ich ein solches Gespräch mit einem Freund in Kenia. Nachdem wir monatelang gereist waren, saßen wir braungebrannt am Lagerfeuer und sprachen über einen Film, der ein religiöses Thema berührte. Mein Freund behauptete: „Die Bibel wurde da völlig falsch dargestellt.“

Ich musste lachen. Mein Freund hatte auf mich bisher nicht besonders religiös gewirkt. „Was weißt du denn schon über die Bibel?“, fragte ich ihn. Zuerst wollte er nicht so recht mit der Sprache herausrücken. Aber dann erzählte er mir, dass seine Mutter eine Zeugin Jehovas ist. Von ihr hatte er so einiges gelernt. Ich war neugierig und wollte mehr wissen.

Wir unterhielten uns bis spät in die Nacht hinein. Mein Freund erklärte mir, dass laut der Bibel Satan der Herrscher der Welt ist (Joh. 14:30). Für mich war dieser Gedanke völlig neu und ein echtes Aha-Erlebnis. Ich hatte gelernt, dass ein göttiger Gott die Macht über die Welt hat. Aber das

passte nicht zu dem, was ich bereits erlebt hatte. Obwohl ich erst 26 war, hatte ich schon vieles gesehen, was mich beunruhigte.

Mein Vater war Pilot bei der amerikanischen Luftwaffe gewesen. Deshalb war mir als Jugendlichen klar, dass jederzeit ein Atomkrieg ausbrechen könnte. Das Militär hatte sozusagen den Finger am Abzug. Meine College-Jahre in Kalifornien waren vom Vietnamkrieg überschattet. Ich machte bei Studentenprotesten mit. Oft liefen wir vor der Polizei davon, die Schlagstöcke und Tränengas einsetzte. Wir keuchten und konnten kaum etwas sehen. Es war eine Zeit der Unruhen und des Aufruhrs. Ständig hörte man von politischen Attentaten, Demonstrationen und Krawallen. Ideen und Meinungen wirbelten durcheinander wie Blätter in einem Sturm. Es war alles so verwirrend.

1970 nahm ich einen Job an der Nordküste Alaskas an und verdiente viel Geld. Dann flog ich nach London, kaufte mir ein Motorrad und fuhr einfach ohne Ziel in Richtung Süden. Monate später fand ich mich in Afrika wieder. Unterwegs traf ich etliche Menschen, die auch nur weg wollten – die Fesseln sprengen und sich von allem losreißen.

Nach allem, was ich gesehen und gehört hatte, fand ich die Aussage der Bibel schlüssig, dass ein böses Geistwesen die Fäden in der Hand hält.

Aber welche Rolle spielte dann Gott? Das wollte ich unbedingt wissen.

In den Monaten darauf erhielt ich die Antwort. Außerdem lernte ich im Laufe der Zeit viele Männer und Frauen kennen und lieben, die dem wahren Gott unter den verschiedensten Umständen treu dienten.

NORDIRLAND – „DAS LAND DER BOMBEN UND KUGELN“

Zurück in London nahm ich Kontakt mit der Mutter meines Freundes auf und sie gab mir eine Bibel. Später, in Amsterdam, las ich eines Tages unter einer Straßenlaterne darin. Ein Zeuge Jehovas, der das beobachtete, sprach mich an und erklärte mir einiges. Bei meiner nächsten Station in Dublin entdeckte ich das Zweigbüro von Jehovas Zeugen und klopfte an die Tür. So lernte ich Arthur Matthews kennen, einen klugen, erfahrenen Bruder. Ich bat ihn darum, mit mir die Bibel zu studieren, und er war einverstanden.

Ich stürzte mich auf mein Studium und verschlang geradezu die Bücher und Jahrgänge, die Jehovas Zeugen veröffentlichten. Und selbstver-



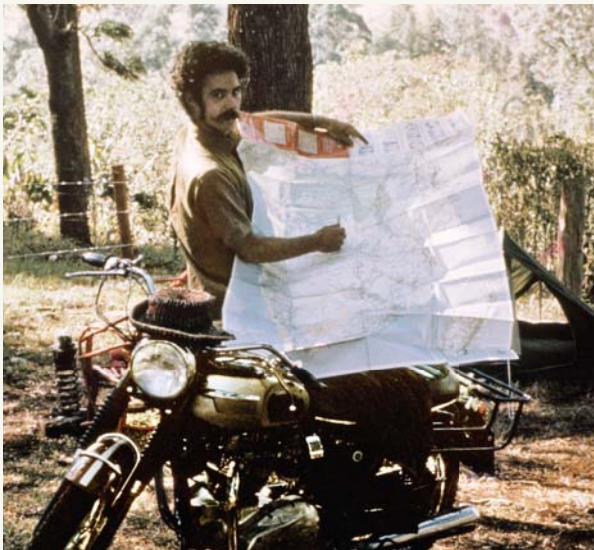
Nigel, Denis und ich

ständig las ich auch die Bibel. Das war alles so spannend! Bei den Zusammenkünften fiel mir auf, dass schon Kinder die Antworten auf Fragen kannten, über die sich gebildete Menschen seit Jahrhunderten den Kopf zerbrachen: Woher kommt das Böse? Wer ist Gott? Was passiert beim Tod? Ich verbrachte meine ganze Zeit mit Zeugen Jehovas. Dazu muss man allerdings sagen, dass ich im ganzen Land sonst auch niemanden kannte. Durch sie lernte ich Jehova lieben und entwickelte den Wunsch, so zu leben, wie er es möchte.

1972 ließ ich mich taufen. Ein Jahr später wurde ich Pionier und schloss mich in Newry (Nordirland) einer winzig kleinen Versammlung an. Ich mietete ein einsames Cottage, das an einem Hügel lag. Ganz in der Nähe grasten Kühe, und wenn ich meine Vorträge übte, mussten sie oft als Publikum herhalten. Während sie so vor sich hin kauten, schienen sie aufmerksam zuzuhören. Nützliche Ratschläge konnten sie mir zwar keine geben, aber sie halfen mir, Blickkontakt herzustellen. 1974 wurde ich zum Sonderpionier ernannt. Mein Partner war Nigel Pitt, mit dem mich eine lebenslange Freundschaft verbindet.

Es war die Zeit des „Nordirlandkonflikts“. Einige bezeichneten den Norden passenderweise als „das Land der Bomben und Kugeln“. Straßenkämpfe, Heckenschützen, wilde Schießereien und

Von London nach Zentralafrika





Unsere Heirat (März 1977)

Autobomben waren an der Tagesordnung. Politische und religiöse Auseinandersetzungen waren eng miteinander verwoben. Allerdings erkannten sowohl Protestanten als auch Katholiken, dass sich Jehovas Zeugen aus der Politik heraushalten. So konnten wir ungehindert und ungefährdet predigen. Die Menschen im Gebiet wussten oft, wann und wo es brenzlich werden könnte, und warnten uns.

Trotzdem kam es zu gefährlichen Situationen. Einmal war ich mit einem anderen Pionier, Denis Carrigan, in einer nahe gelegenen Ortschaft unterwegs, wo es keine Zeugen Jehovas gab und wo wir erst ein Mal gepredigt hatten. Eine Frau beschuldigte uns, in Wirklichkeit britische Soldaten zu sein, vielleicht weil keiner von uns einen irischen Akzent hatte. Das machte uns richtig Angst. Damals reichte es schon, freundlich zu Soldaten zu sein, um einen Schuss ins Knie zu bekommen oder getötet zu werden. Während wir einsam in der Kälte standen und auf den Bus warteten, sahen wir, wie ein Auto an dem Café vorfuhr, wo uns die Frau beschuldigt hatte. Sie kam heraus, sprach mit den beiden Männern im Auto und gestikulierte dabei aufgeregt in unsere Richtung. Die Männer fuhren langsam auf uns zu und stellten uns einige Fragen zum Busfahrplan. Als der Bus kam, unterhielten sie sich mit dem Fahrer,

aber wir verstanden kein Wort. Da es keine anderen Fahrgäste gab, war uns klar: Wir sollten aus dem Ort geschafft werden, damit sie uns dort in die Mangel nehmen könnten. Aber dazu kam es nicht. Beim Aussteigen fragte ich den Busfahrer: „Die beiden da von vorhin, wollten die was über uns wissen?“ Er antwortete: „Ich weiß doch, wer ihr seid, und das hab ich ihnen gesagt. Macht euch mal keine Sorgen. Euch passiert nichts.“

1976 lernte ich auf einem Bezirkskongress* in Dublin Pauline Lomax kennen, eine Sonderpionierin, die zu Besuch aus England war. Pauline war ein demütiger, lebenswürdiger Glaubensmensch. Sie und ihr Bruder Ray waren in der Wahrheit aufgewachsen. Ein Jahr später heirateten wir und setzten unseren Sonderdienst in Balymena (Nordirland) fort.

Eine Zeit lang waren wir in Belfast, Londonderry und anderen Krisenherden im Kreisdienst. Der Glaube unserer Brüder und Schwestern dort beeindruckte uns sehr. Um Jehova zu dienen, hatten sie tief verwurzelte religiöse Überzeugungen, Vorurteile und Hass hinter sich gelassen. Jehova hat sie beschützt und sehr gesegnet.

Nachdem ich zehn Jahre in Irland gelebt hatte, wurden meine Frau und ich 1981 zum Besuch der 72. Klasse der Gileadschule eingeladen. Anschließend ging es für uns nach Sierra Leone in Westafrika.

SIERRA LEONE – GLAUBE INMITTEN VON ARMUT

Wir lebten mit elf wunderbaren Menschen in einem Missionarheim. Es gab eine Küche, drei Toiletten, zwei Duschen, ein Telefon, eine Waschmaschine und einen Trockner. Oft kam es unerwartet zu Stromausfällen. Der Dachboden war von Ratten bevölkert und durch den Keller schlängelten sich Kobras.

Auch wenn die Lebensbedingungen nicht gerade ideal waren, der Dienst war die reinste Freude. Die Menschen hatten Achtung vor der Bibel und hörten gespannt zu. Viele begannen ein Studium und ließen sich taufen. Die Einheimischen nann-

* Regionale Kongresse wurden damals Bezirkskongresse genannt.

ten mich „Mister Robert“ und Pauline war „Missus Robert“. Doch als ich dann mehr im Zweigbüro zu tun hatte und nicht mehr so oft in den Dienst kam, nannten die Leute meine Frau „Missus Pauline“ und aus mir wurde „Mister Pauline“. Pauline fand das köstlich.

Viele der Brüder und Schwestern waren arm, aber Jehova sorgte immer für sie – manchmal auf erstaunliche Weise (Mat. 6:33). Eine Schwester hatte einmal gerade noch genug Geld, um für sich und ihre Kinder Essen für einen Tag zu kaufen. Trotzdem gab sie alles einem kranken Bruder, der sich seine Malariamedizin nicht leisten konnte. Noch am selben Tag kam unerwartet eine Frau und bezahlte die Schwester dafür, ihr die Haare zu machen. Solche Erlebnisse waren keine Seltenheit.

NIGERIA – EINE VÖLLIG NEUE KULTUR

Wir waren neun Jahre in Sierra Leone, als wir nach Nigeria ins Zweigbüro geschickt wurden. Jetzt befanden wir uns in einem großen Bethel. Ich hatte eine ähnliche Bürotätigkeit wie in Sierra Leone, aber für Pauline änderte sich so einiges. Das war nicht leicht für sie. Sie hatte jeden Monat 130 Stunden im Predigtendienst eingesetzt

und betreute mehrere Bibelschüler, die gute Fortschritte machten. Jetzt saß sie in der Nähstube und verbrachte den ganzen Tag damit, Kleidung auszubessern. Daran musste sie sich erst mal gewöhnen, aber mit der Zeit ist ihr bewusst geworden, dass ihre Arbeit sehr geschätzt wird. Außerdem suchte sie nach Gelegenheiten, anderen im Bethel Mut zu machen.

Die nigerianische Kultur war uns fremd und wir mussten viel lernen. Einmal kam ein Bruder zu mir ins Büro, um mir eine Schwester vorzustellen, die ganz neu im Bethel war. Als ich ihr meine Hand hinstreckte, fiel sie vor mir auf die Knie. Ich war geschockt! Zwei Bibeltexte schossen mir durch den Kopf: Apostelgeschichte 10:25, 26 und Offenbarung 19:10. Sollte ich sie darauf ansprechen? Aber dann dachte ich, dass sie ja wissen musste, was in der Bibel steht, denn schließlich war sie ins Bethel eingeladen worden.

Etwas unbeholfen brachte ich die Begrüßung hinter mich und stellte dann Nachforschungen an. Die Schwester hatte sich einfach an einen Brauch gehalten, der damals noch in einigen Landesteilen gepflegt wurde. Auch Männer warfen sich vor anderen nieder. Das war ein Zeichen



A



B



C

A. Wir überqueren einen Fluss, um einen Kongress im benachbarten Guinea zu besuchen

B. Auf dem Weg zu einer Predigtaktion in Sierra Leone

C. Begegnung mit einem verwaisten Nashorn in Kenia



Pauline und ich vor dem Bethel in Warwick

von Respekt und keine Anbetung. Auch biblische Personen verhielten sich so (1. Sam. 24:8). War ich froh, dass ich in meiner Unwissenheit nichts gesagt habe, was meine Schwester in Verlegenheit gebracht hätte!

Wir lernten viele Nigerianer kennen, die über die Jahre eine bemerkenswerte Treue gezeigt hatten. Isaiah Adagbona* zum Beispiel kam als junger Mann mit der Wahrheit in Berührung. Leider erkrankte er dann an Lepra. Er musste in eine Leprakolonie ziehen, wo er der einzige Zeuge Jehovas war. Trotz Widerstand half er mehr als 30 Leprakranken, die Wahrheit anzunehmen, und gründete eine Versammlung in der Kolonie.

KENIA – DIE BRÜDER HATTEN GEDULD MIT MIR

1996 wurden wir nach Kenia geschickt. Zum ersten Mal war ich wieder dort, wo alles begonnen hatte. Auch hier lebten wir im Bethel. Unter den Besuchern, die dieser Ort anzog, waren auch grüne Meerkatzen. Diese Affen bedienten sich gern bei den Schwestern, die Obst trugen. Einmal hatte eine Schwester ihr Fenster offen gelassen. Als sie nach Hause kam, machte sich eine Affen-

* Der Lebensbericht von Isaiah Adagbona ist im *Wachturm* vom 1. April 1998, Seite 22 bis 27 erschienen. Isaiah starb 2010.

familie gerade genüsslich über die Lebensmittel im Zimmer her. Sie schrie und rannte aus dem Zimmer und die Affen schrien und sprangen aus dem Fenster.

Pauline und ich schlossen uns einer Versammlung an, in der Swahili gesprochen wurde. Schon bald wurde ich gebeten, das Versammlungsbuchstudium zu leiten (heute Versammlungsbibelstudium). Allerdings kamen meine Sprachkenntnisse in etwa denen eines Kleinkindes gleich. Ich bereitete mich immer gut vor und konnte so wenigstens die Fragen vorlesen. Doch wenn die Antworten auch nur geringfügig vom Wortlaut im Absatz abwichen, verstand ich sie nicht. Das war wirklich unangenehm! Die Brüder und Schwestern taten mir richtig leid. Ich war sehr beeindruckt, wie geduldig und demütig sie mitmachten.

USA – GLAUBE INMITTEN VON WOHLSTAND

Nach weniger als einem Jahr in Kenia wurden wir 1997 nach Brooklyn (New York) ins Bethel eingeladen. Jetzt lebten wir in einem sehr wohlhabenden Land, was seine ganz eigenen Probleme mit sich bringen kann (Spr. 30:8, 9). Aber auch dort beweisen die Brüder und Schwestern großen Glauben. Sie setzen ihre Zeit und Mittel nicht dafür ein, reich zu werden, sondern um Jehovas Organisation zu unterstützen.

In all den Jahren konnten wir unter den verschiedensten Umständen Glauben in Aktion beobachten. In Irland Glaube inmitten von Unruhen. In Afrika Glaube inmitten von Armut und Isolation. In den USA Glaube inmitten von Wohlstand. Wie sehr muss sich Jehova freuen, wenn er vom Himmel aus beobachtet, wie Menschen in den unterschiedlichsten Lebenslagen ihre Liebe zu ihm zeigen!

Die Jahre sind schneller vorbeigezogen „als ein Weberschiffchen“ (Hiob 7:6). Jetzt sind wir in der Weltzentrale in Warwick (New York) und wieder inmitten von Menschen, die einander wirklich lieben. Es macht uns glücklich und zufrieden, mit allen Kräften unseren König Christus Jesus zu unterstützen, der bald alle treuen Glaubensmenschen belohnen wird (Mat. 25:34).

Sie verspürten Liebe in Aktion

YOMARA und ihre Brüder Marcelo und Hiver leben in einem kleinen Dorf in Guatemala. Yomara begann einen Bibelkurs mit Jehovas Zeugen und später machten auch ihre beiden Brüder mit. Es gab da allerdings ein Problem. Die drei sind blind und keiner von ihnen konnte die Brailleschrift lesen. Ihr Bibellehrer las ihnen deshalb das Studienmaterial und die Bibeltexte vor.

Auch der Besuch der Zusammenkünfte war eine echte Herausforderung. Der 40-minütige Weg zum nächsten Königreichssaal war für die drei allein nicht zu bewältigen. Also sorgte man dafür, dass sie zu allen Zusammenkünften abgeholt wurden. Und als die Geschwister ihre ersten Redeaufgaben hatten, halfen ihnen die anderen in der Versammlung, das, was sie sagen wollten, auswendig zu lernen.

Ab Mai 2019 fanden dann in ihrem Dorf Zusammenkünfte statt. Inzwischen war ein Pionierhepaar dorthin gezogen. Die beiden nahmen sich vor, den drei Geschwistern Lesen und Schreiben in Brailleschrift beizubringen – und das, obwohl sie selbst keinerlei Vorkenntnisse hatten. Sie gingen in eine Bibliothek und beschafften sich Bücher darüber, wie die Brailleschrift funktioniert und wie man sie anderen vermittelt.

Nach nur wenigen Monaten konnten die drei Geschwister die Brailleschrift fließend lesen. Das half ihnen, weiter Fortschritte zu machen. Yomara, Marcelo und Hiver sind jetzt im Pionierdienst. Marcelo ist außerdem Dienstantgehilfe. Alle drei setzen sich die ganze Woche über fleißig für Jehova ein und ihr Eifer ist richtig ansteckend.

Sie sind dankbar für die Liebe und Unterstützung ihrer Versammlung. „Seit unserer ersten Begegnung mit Zeugen Jehovas



A. Von links nach rechts: Marcelo, Yomara und Hiver. Jeder von ihnen hält einen Band der spanischen Neuen-Welt-Übersetzung in Brailleschrift in der Hand

B. Marcelo gibt während der Zusammenkunft einen Kommentar

haben wir echte christliche Liebe verspürt“, sagt Yomara. Und Marcelo fügt hinzu: „Wir haben tolle Freunde in unserer Versammlung und wir gehören zu einer internationalen Familie, die durch Liebe vereint ist.“ Yomara und ihre Brüder sehnen sich nach dem Tag, an dem sie mit eigenen Augen sehen, wie die Erde zu einem Paradies wird (Ps. 37:10, 11; Jes. 35:5).

IN DIESER AUSGABE

6. Studienartikel: 3. bis 9. April	2
Was die Bibel über ihren Autor verrät	
7. Studienartikel: 10. bis 16. April	8
Wie du mehr vom Bibellesen hast	
8. Studienartikel: 17. bis 23. April	14
„Bleibt bei klarem Verstand, seid wachsam“	
9. Studienartikel: 24. bis 30. April	20
Dein Leben ist ein kostbares Geschenk	
LEBENSBERICHT	26
Ich habe gesehen, dass es treuen Glaubensmenschen gut geht	
Sie verspürten Liebe in Aktion	31
Tipp zur Website	32

Diese Zeitschrift ist nicht zum Verkauf bestimmt.

Unser gottesdienstliches Werk wird weltweit durch freiwillige Spenden finanziert (siehe dazu auch donate.jw.org).

Die verwendete Bibelübersetzung ist, wenn nicht anders angegeben, *Die Bibel. Neue-Welt-Übersetzung*.

The Watchtower (ISSN 0043-1087) February 2023

© 2022 Watch Tower Bible and Tract Society of Pennsylvania.

Printed in Germany.

© Druck und Verlag: Wachturm Bibel- und Traktat-Gesellschaft, Selters/Ts.,

V. i. S. d. P. Manfred Steffensdorfer, Selters/Ts.

TIPP ZUR WEBSITE

Besonders herausgestellte Artikel

Viele von uns verwenden die Artikel, die auf der Startseite von jw.org herausgestellt werden, gern für den Predigtdienst. Sie lassen sich leicht weiterleiten und erklären oft, wie sich durch aktuelle Ereignisse biblische Prophezeiungen erfüllen. Ein Bruder schrieb: „Das ist genau das Richtige für den Dienst, den wir gerade machen.“

Doch da die Startseite regelmäßig aktualisiert wird, stellt sich die Frage: Wie kann man diese Artikel wiederfinden?

- Relativ weit oben auf unserer Startseite findest du den Link „Mehr anzeigen“. Er führt dich zu „Kürzlich auf der Startseite erschienen“, wo weitere dieser aktuellen Artikel stehen.
- Wähle auf jw.org oder in der *JW Library*® „Bibliothek“ aus, dann „Artikelserien“ und dann „Weitere Themen“. In dieser Rubrik findest du viele Artikel, die auf der Startseite herausgestellt wurden.

TITELBILD:

Sein ganzes Leben lang zeigte Jesus, dass er die Schriften liebte und sich von ihnen beeinflussen ließ (siehe Studienartikel 7, Absatz 2)

jw.org besuchen oder Code scannen



w23.02-X
221021